

Dresdner Neueste Nachrichten

Abonnementpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.35 Reichsmark, für außerhalb des Reichsgebietes 0.40 Reichsmark. Die Abfassungszeit ist im Anschluß an jeden Tag, 19 mm breit, kostet 2.00 Reichsmark, für außerhalb des Reichsgebietes 2.50 Reichsmark. — Die Briefpostleistung für Buchdruckereien beträgt 0.30 Reichsmark. — Für Einzelabholung an bestimmten Tagen und Büchern kann eine Gehrige nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleistung: Dresden 2060

Zweitlangsame Einlieferungen (ohne Rückporto) werden weiter zurückgestellt und aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Belegschaft keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Auftrags.

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch 2 R. Mark

Vorlesung für Monat August 2.00 Reichsmark für die Umsicht-Schule monatlich 6 R. 25. Kreisbankabonnement im Inlande wöchentlich 1.25 Reichsmark, nach dem Auslande 1.20 Reichsmark. **Gesamtzahlung 10 R. Pfennig**

Nr. 185

Mittwoch, 10. August 1927

XXXV. Jahrg.

Ausdehnung des Lotterie-Skandals

Die Betrügereien in der Preußischen Klassenlotterie — Weitere Verschiebung des Starts zum deutschen Amerikaflug
Das Gesetz zur Absindung der Liquidationsgeschädigten

Sacco—Banzetti

Keine Hoffnung mehr für die Verurteilten?
Sonderberichterstattung der Dresdner Neuesten Nachrichten

„Boston, 9. August. (Durch United Press) Richter Thayer im Teubebau (Massachusetts), zu erste Gerichtsverhandlung gegen Sacco und Banzetti hinsichtlich der gestern den von den Anwälten der Verurteilten eingereichten Antrag auf Wiederaufrichtung des Verfahrens abgewiesen. Hiermit wird das Todesurteil definitiv rechtskräftig. Der Rechtsweg ist vollständig erschöpft, da auch der Oberste Gerichtshof den letzten Wiederaufrichtungsantrag abgewiesen und einen neuen Antrag, da ein Auskrium nicht vorliege, ebenfalls beschlossen hat. Auch der Gnadenweg scheint erschöpft, da den Staatsanwaltschaft die oberste Rechtsbehörde innerhalb und die Stellung des Gouverneurs Adler zur Gnade bekannt ist.

Sacco und Banzetti haben auch gelern jede Strafverschönerung verneinert. Tomasi hat Sacco den Tod seines Hintergelehrten erachtet. Beide Gefangene sind außerordentlich gesund. Die Strafverschönerung läuft jedoch entlarvt, daß eine gewollte Strafverschönerung nicht in Aussicht genommen sei. Die Verurteilung wird vornehmlich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, und zwar gemäß den Verhandlungen wenige Minuten nach Mitternacht vollzogen. Den Elektrizität des Geständnisses hat Austria erhalten, ob am Mittwoch abend einzulinden. Entsprechende Vorkehrungen sind getroffen worden.

Die Polizei hat weiterhin gestern mehrere Verhören vorgenommen, darunter den Rassen des bekannten Schriftstellers James Edward James, Edward James, der sich seiner Verhaftung widerstellt. Er wurde sofort vom Polizeidirektor zu 10 Tagen Strafhaft verurteilt. Einerlei Verhöllungen stehen in Zusammenhang mit den Sacco und Banzetti-Mairen. Die Polizei geht gegen alle Sympathies und Proletarierbewegungen mit großer Strenge vor.

Eine amerikanische Stimme

„Washington (Washington), 8. August. (Durch United Press) Das Kongressmitglied Albert Johnson, der den Vorfall im Einwanderungsausschuss des Republikanischen Hauses führt, gab eine Erklärung ab, in welcher er die Ausländer in Amerika warnt, an den Protestkundgebungen in der Angelegenheit Sacco und Banzetti teilzunehmen, da sie dadurch die Ausübung auf Naturalisierung verhindern und des Landes verunsichern werden könnten. Johnson erklärte weiter, die Demonstrationen in anderen Ländern machen auf die Vereinigten Staaten keinen Eindruck. Sacco und Banzetti seien „Banditen, Mörder und Knasthüter“, die niemals in den Vereinigten Staaten hätten angelassen werden sollen und die auch unter dem gegenwärtig herrschenden Einwanderungsgesetz nicht zugelassen werden dürften. Johnson sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Kongress demnächst weiter annehmen werde, daß naturalisierten Bürgern die Wirkung der Treue schwören, die Bürgerrechte wieder entziehe.

Der Pariser Proteststreit

„Paris, 9. August. Der von den kommunistischen Gewerkschaften für Montag angekündigte Streik gegen die Verweigerung der Begrüßung Saccos und Banzettis hat im Verlaufe des Tages zu kleineren Sitzungen in allen Anlaß gegeben. Verschiedentlich verliefen Streikende, Autobeschalter und Straßenbahnen anzuhalten und umzuwerfen. Der Verkehr der Straßenbahnen, Omnibusse und Untergrundbahnen war dennoch normal. Von den 4500 Fabrikarbeitern waren nach dem „Tempo“ rund tausend nicht zur Arbeit erschienen. Die die Post schließenden Briefträger hatten von 8 bis 9 Uhr ihre Tätigkeit unterbrochen. Der „Tempo“ gibt die Zahl der Streikenden mit 60 000 an. Von den 200 000 Metallarbeitern haben jedoch bisher nur 12 500 gefeiert. Im Verlaufe des Nachmittags machte die Polizei an verschiedenen Stellen der inneren Stadt eingeschritten, um Verträge zu vereinbaren, einen Demonstrationszug zwischen Sacco und Banzetti zu bilden. Bei dieser Gelegenheit wurden wieder neue Verhöllungen vorgenommen.

Auch in der Provins haben Protestkundgebungen

Ein einzigartiger Fall

Bei der Preußisch-Süddutschen Klassenlotterie, die bisher der Bevölkerung unbegrenztes Vertrauen genoss, ist man, wie bekannt, in den letzten Tagen einem unerhörten Betrug auf die Spur gekommen. Wir haben schon gestern darüber berichtet. Auf Grund des bisher bekanntgewordenen Anklagematerials läßt sich im Zusammenhang heute folgendes feststellen: Ende voriger Woche kam die Hauptverwaltung der Lotterie dahinter, daß zwei ihrer Beamten ein Los gespielt hatten, obwohl das Kreuz verboten ist. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab das überwältigende Resultat, daß die beiden sich in die Hände gesetzten, indem der eine die Nummer des gespielten Lotes, der andere bei derziehung einen Gewinn bereit hielt, so daß das gemeinsam gespielte Los gewonnen muhte. Es handelt sich um zwei alte bisher bekannte abwertete bewährte Beamte, ehemalige Militärmänner. Die Verwaltung ist darüber, daß der Betrug überhaupt gelingen konnte, außerordentlich überrascht. In der zahlreichen langen Geschichte der Preußischen Klassenlotterie ist ein ähnlicher Fall nicht bekannt. Wie der Betrug technisch durchgeführt worden ist, haben auch die mehrfachen Vernehmungen, die seit Sonnabend früh im Gang sind, noch nicht völlig aufklären können. Möglicherweise war man einwandfrei nur, daß das Los der beiden Betrüger in der 8. Klasse der Preußischen Klassenlotterie am 24. Februar d. J. mit 100 000 M. und am 9. März mit 25 000 M. gezogen worden ist. Das Vermögen der beiden ungetrennen Beamten, das noch vorgefunden wurde, ist ebenfalls abzuschätzen. Bei Scheinsteins konnte ein Bankkontos überzeugt werden, das offenbar fast alles enthielt, was er bekommen hat. Bei Böhme weiß man nichts über den Verbleib des Geldes, man weißt, daß er Wertpapiere dafür gekauft hat. Sein Depot ist gleichfalls beschlagnahmt worden. Ein endgültiges Urteil über die Gültigkeit oder Ungültigkeit in Frage kommenden Achtungen ist, wie die Lotterieverwaltung mittelt, erst zu erwarten, wenn die Beträgerreien der beiden Beamten vollständig aufgeklärt sind.

Die Folgen des Betrugs

Die Finanzen der Lotterie schwer bedroht — Die Ansprüche der Losbesitzer

B. Berlin, 9. August. (Sig. Drägerbericht)

Das Betrugsmotiv bei der Preußischen Klassenlotterie hat in der Öffentlichkeit zu der Erstierung Alash gegeben, ob der Finanzminister als überwährende Instanz die 20. Lotterie, bei der sich der Betrag ereichte, für ungültig erklären und wiederholen will. Es handelt sich um eine nach der rechtlichen wie finanziellen Seite hin sehr schwerwiegende Entscheidung, da der Einsatz der Bevölkerung bei jederziehung 84 Millionen Mark beträgt und die Lotte so gut wie ausverkauft waren. Kommt es wirklich zur Aufhebung, so hätte der preußische Staat bei dem diesjährigen Lotterieschluss womöglich mit einem Verlust abschließen. Das Direktorium steht unter Berufung auf den 25. des Statutis auf dem Standpunkt, daß die Lotterieschulmutter eine Wiederholung der Lotterie nicht verlangen würden. In juristischen Kreisen denkt man jedoch vielleich anders,

hatzgefunden. In Marseille kam es gegen Mittag zu leichten Zusammenstößen, wobei Festescheiben eingeschlagen wurden. In St. Etienne ist die kommunistische Streikparole nur von den Bergarbeitern und Straßenbauern befördert worden. Die Arbeiter der Metallindustrie arbeiteten. Zu der Arbeitsstörung kam eine Verabschaffung statt, während deren auf dem Gebäude die rote Fahne und das rote Banner der Anarchisten wehte. Die Polizei brauchte nicht einzutreten. Aus Dijon rückten wir noch gemeldet, daß sämtliche Holzarbeiter noch feierten. Im Verlaufe einer Kundgebung kam es zu

nachdem zwei beteiligte Beamte den Betrag verloren, die Verwaltung die von ihr übernommene Verpflichtung, einen „ordnungsgemäßem Vertrag“ der Sicherung zu garantieren, nicht erfüllt hat. Am preußischen Finanzministerium heißt man die nicht ganz unbegründete Besorgnis, daß nachdem das Vertrags mit dem Publizisten an der Technik des Betriebs eine so schwere Geschädigung erlitten hat, die Beteiligung bei der nächstenziehung beträchtlich ansteigen wird.

Wie die „S. 10. 8.“ erläutert, befindet man, daß die Beamten nicht zum erstenmal in dieser Weise Konkurrenz und Spieler geschädigt haben. Der Betrag ist dadurch entstanden, daß ein Mann ein Gewinnzwecklos über 100 000 Mark bei einer Auszahlungsschelle vorlegte und sich, ohne die Scheine nachzusehen, entzog. Der Auszahler schloß Verdacht und holte den Empfänger des Geldes. Er ließ ihn im Gebäude der Generaldirektion verschwinden. Da er nicht antwortete, kam der Auszahler zu der Überzeugung, daß es sich um einen Beamten handele, und erkannte den Lotteriedirektor.

Immer weitere Kreise

Ein Lotteriefolstreiter plötzlich geschrückt

B. Berlin, 9. August. (Sig. Drägerbericht)

Während sich Ministerium und Staatsanwaltschaft noch mit den Ermittlungen zur Aufklärung des großen Betrugskandals beschäftigen, erläutert die „S. 10. 8.“ einen zweiten Vorfall, der ebenfalls 10. auf gewisse Wirkmächte bei der preußischen Klassenlotterie ein recht eigenartiges Bild zu machen. So wird jetzt bekannt, daß der Berliner Lotterieliebhaber Juhu in Mariendorf bei Berlin nach einer Reihe von Verhöllungen, die er in seiner Eigentum als Lotterieliebhaber begangen hat, geschrückt ist. Das Kronenrad in diesem Hause muß darin gelegen haben, daß Juhu bereits zweimal wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unrechtsverfügung verurteilt ist. Es ist unverständlich, wie die Generaldirektion den Vertragsvertrags eines Lotterieliebhabers, um dem sich viele ehrliche Leute versetzen bewegen, an einen Mann übertragen kann, der bereits mehrfach mit dem Strafgericht in Berührung stand. So sieht dann doch innerhalb der Klassenlotterie ein großes Nein machen vor.

Neue Schwierigkeiten

* Berlin, 9. August

Nach einer Mitteilung des „Borswörth“ ist die Direktion der Klassenlotterie erst durch eine andre Sicherung auf die Spur der beiden ungeklärten Beamten gekommen. Es handelt sich um die Täglichkeit einer Bande, deren einer Teil im Bahnhofsvorraum des Bahnhofsbaus sitzt und bei Sicherung eines größeren Gewinnes sofort außerhalb des Gebäudes wartende Radfahrer zu einem Betrug ansetzt. Es ist unverständlich, wie die Generaldirektion den Vertragsvertrags eines Lotterieliebhabers, um dem sich viele ehrliche Leute versetzen bewegen, an einen Mann übertragen kann, der bereits mehrfach mit dem Strafgericht in Berührung stand. Aber sind solche Fehler nicht eher im Kauf zu nehmen, als die betrügerischen Machenschaften ungetrennter Beamten? Durch das Herzstück der Wallenstein wurde die Sicherheit gegen Unrecht erhöht. Es war nicht nur eine schwere Volksschande. Aber der „reine“ Bürokratismus hat gezeigt, und mit ihm ist die Gefahr des Betrugs vermehrt. Um die Gefahr wieder auf ein Mindestmaß herabzudrücken, lädt der Präsident der Lotteriedirektion, Dr. Ruth, wie verlautet, seit einigen Jahren Verträge mit Apparaten und Matrosen an, um durch die jeder betrügerische Handgriff aufgedrosselt wird. Aber der geniale Erfinder eines untrüglichen Modells, das alle menschliche Schlechtigkeit verhindert, hat sich noch nicht gemeldet. Vielleicht bringt einer der 375 000 geprellten Spieler die erlösende Idee, damit das Vertrauen in die Glückschiff wiederhergestellt wird.

Zusammenstoßen mit der Polizei, bei denen zwei Personen verwundet wurden.

Protest indischer Journalisten

* Bombay, 9. August. Der Verband indischer Journalisten hat folgendes Telegramm an Gouverneur Hull und Boston gerichtet: Der Verband indischer Journalisten beschloß, in Indien energetische Kampagne für Boykottierung von Amerikanern und amerikanischen Waren zu führen, falls Sacco und Banzetti hingerichtet werden.

Neues Überwachungssystem Besprechungen mit dem Finanzministerium

B. Berlin, 9. August. (Eig. Drahtbericht)
Die Verleihungen der beiden in Hof befindlichen Beamten der staatlichen Postdirektion haben, wie zu erwarten war, dazu geführt, daß man ebenso in der Direktion wie im Finanzministerium zu der Überzeugung gekommen ist, daß eine

Rendierung des ganzen Überwachungssystems
bei der Postleitung

notwendig ist, um das erheblich erschütterte Vertrauen der Spieler wiederherzustellen. Zunächst werden von der Postdirektion im Augenblick zusammen mit der Polizei Untersuchungen nach der Richtigkeit ange stellt, ob die beschuldigten Beamten sich noch anderer Verleihungen haben aufzuzeigen lassen. Bis jetzt haben sich allerdings, wie wir von bestensrichtiger Seite erfahren, keine Anzeichen dafür ergeben, daß die beiden Beamten etwas früher schon diese Art des "voriger la fortune" betrieben und unrechtmäßig Gewinne an sich gebracht haben. Die

Verhandlungen zwischen der Postdirektion und dem Finanzministerium

werden mit größter Beschleunigung geführt; denn zu Beginn der neuen Siedlung mit den staatlichen Kassenlotterie bereits ihre durchschreitenden Veränderungen vollzogen haben, die man mit Angst und Macht als einschneidend bezeichnet haben. Wie wir erfahren, steht man in der Postdirektion auf dem Standpunkt, daß es nicht genügt, wenn in Zukunft die Auswahl der Beamten für die Durchsetzung der Siedlung noch fortwährend ist, um die Beamtin der Postdirektion überhaupt an der Siedlung der Post beteiligt werden, und will an ihre Stellen Persönlichkeiten setzen, die mit den Dingen selbst nicht das mindeste zu tun haben. So ist der Vorschlag gemacht worden.

Für den Nachhaltigkeit Maire herauszuleben, wie dies in Frankreich und in anderen Ländern seit langem der Fall ist. Aber es ist auch erwartet, Oberbeamte des Finanzministeriums mit der Durchführung der Aufgabe zu betrauen. Die Kontrolle der Postleitung soll noch erheblich verschärft und alle Voraussetzungen durch noch ehrliche Beamte beobachtet und überwacht werden, so daß jedenfalls die Garantien für eine unbedenkliche Auswahl der Post größer erscheinen als bisher.

Der Gang der Untersuchung

B. Berlin, 9. August. (Eig. Drahtbericht)
Die beiden angeklagten Postbeamten haben gestern im Laufe der mehrstündigen Vernehmung einstehen, daß sie auch bei der gegenwärtig laufenden Postlotterie noch einmal den gleichen Trick in derselben Wiederholung wollen. Doch hat zugegeben, daß es ihnen gelungen ist, sich in den Reihen des Postbüros der vor ihm geschriebenen Postnummern zu legen. Tatsachen hat er sich noch nicht in den Reihen des damals gehörigen Gewinnlosen sehen können. Den leitenden Beamten der Generaldirektion ist es auch heute noch nicht möglich, zu erklären, wie bei der ungeheurem Kontrolle Böhm die Poststellen schaffen konnte. Die Generaldirektion hat auf Grund dieses Vorfalls gelassen angeordnet, daß das große Postamt, das nach der Nummer der zurückgebliebenen Post entsteht, gezeigt wird. Dabei sollte sich herausfinden, ob ein Stellvertreter fehlt. Es wird jetzt weiter untersucht, ob das fehlende Post von Böhm geschriebene Nummer irgt. Tatsächlich und zu den Vorarbeiten für die neue Auszeichnung ist das gesamte Personal der Postverwaltung mobil gemacht worden. Der Präsident hat angeordnet, daß alle Nummern, sowohl sie sich noch in der Post befinden, neu angeleitet werden. Neben der Kontrolle noch dem Betrieb im Gewinnraude wird auch die Begleitkontrolle durch die amtlichen Ämter der vorherigen Siedlung vorgenommen.

Mit dieser Arbeit holt man in einer Woche fertig an sich, so daß voranschließlich gegen Anfang der nächsten Woche mit der Einsichtung der Post in die Trommel begonnen werden kann. Bei der Einsichtung hat auch das Publikum Zutritt. Wie wir weiter erfahren, hat unabhängig von der Untersuchung der Staatsanwaltschaft und der Generaldirektion der preußisch-sächsischen Postlotterie der Reichs-

finanzminister angeordnet, daß das gesamte Material durch einen besonderen Sachverständigen des Ministeriums nachgeprüft werden soll. Man wird annehmen müssen, daß die überwachende Behörde damit alles genau hat, was nach Lage der Dinge geschehen werden kann.

Die Maßnahmen Postdirektion einnehmen. Juhré, der gleichfalls wegen betrügerischer Manipulationen läuft, wird von der Direktion als ein Einzelfall hingestellt, der mit dem Verdacht der beiden Beamten in keinem Zusammenhang steht. Die Direktion beruft sich darauf, daß die polizeiliche Abschau über Juhré (siehe 12) gewesen wäre, so daß Beobachten gegen eine Einstellung des Juhré nicht bestanden hätte.

Boris wieder auf Braunschau

Von unserem Korrespondenten

Sofia, 10. August. (Eig. Drahtbericht)

König Boris ist nun doch ins Ausland gereist. Zu Begleitung seiner Schwester Ludmilla und eines sehr kleinen Gefolges hat er sich als "Graf Külli" auseinander in der Schweiz auf. Mit seiner Vertretung ist der Ministerpräsident Vassilowitsch dem König ansehnlich, um in den Hauptstädten der großen Weltmächte die offiziellen Besuche abzustatten. Rom, Paris und London werden als die wichtigsten Etappen dieser Besuche angegeben; ob auch Berlin, Wien, Budapest, Prag und Belgrad im Programm vorgesehen sind, kann man hier einstweilen nicht erfahren. Daß im Innern und Auslande die Verlosungskombinationen wieder aufleben, kann nicht verwundern. Diesmal wird nicht mehr wie im Vorjahr mit Rücksicht von der Verwaltung mit der italienischen Königsfamilie verhandelt; von der Kombination mit der jüngsten Tochter des eben verstorbenen Ferdinand von Rumänien geschieht überhaupt kaum noch eine Erwähnung mehr. Heute wird zur Abschaffung einer englischen Prinzessin vorbereitet, aber kein Mensch weiß an wen, welche es ist und wie sie heißt. Welt-Ministerpräsident Vassilowitsch den Raus der bulgarischen Politik im englischen Aphrodisius lenkt, will man eine solche Kombination für notwendig und wünschenswert. Sicherlich wird sich Adolphe Boris in nicht fernliegender Zeit verheiraten, und eines schönen Tages wird das bulgarische Volk erfahren, wer seine außergewöhnliche Königin sein wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wahl auf eine Kandidatin fällt, an die man vorher überdrückt nicht dachte. Das darf die Interessen des Landes und der Donau nicht gewahrt werden, dafür bürget die führende Bevölkerung des jungen Königs und die Nachkommen seines Vaters, des Erzbischofs Ferdinand.

Zusätzlich arbeitet das bulgarische Parlament mit geradezu hauptsächlichem Eifer. Fast täglich hört sich Prinzessin Elisabeth an, die sie bis jetzt in die Nacht hineinzieht. Nach dem Budget, das der Regierung und dem Lande die größten Sorgen macht, sollen während der laufenden Saisonperiode noch Änderungen am Unterrichtsgesetz und das sogenannte Tuclotzergesetz erledigt werden, bevor die viereinhalbtausend Postbeamten in die wohlverdienten Sommerferien entlassen werden. Man hofft, Ende Juli damit fertig zu werden, aber es wird doch bis in den August hinaus dauern. Nun ist es der oppositionellen "Älteren Ratschlag" eingefallen, auch noch einen dreitägigen Amnestiezeitraum einzubringen, mit dem sich das Sobranie noch während der letzten Tagung beschäftigen soll. Die Initiative dazu ist von der kleinen Gruppe der Kommunisten ausgegangen, die eine volle Amnestie für alle politischen Verurteilten und Inhaftierten, ferner für alle politischen Emigranten verlangt. Die Generalräuber und Sozialisten, die bei den Wahlen die politische Ammecke blind verloren haben, könnten nicht umhin, die kommunistische Initiative aufzunehmen und den betreffenden Antrag, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, einzubringen.

Die sogenannte Tuclotzergesetz ist eigentlich eine Korruptionsskala, die ins Jahr 1914 zurückdatiert, als Bulgarien in den armen Krieg noch nicht eingetreten hatte. Damals kam ein Trauzeugen dieses Raumes nach Bulgarien, um für Frankreich und England "Gesetze einzufauen". Er segte sich in Verbindung mit lokalen Politikern, die ihm als Gegner des Ausflusses Bulgariens an die Mittelmächte beigebracht wurden, ferner mit Geschäftspartnern, Händlern, Agenten und Subagenten, mit dem sich das Sobranie noch während der letzten Tagung beschäftigen soll. Die Initiative dazu ist von der kleinen Gruppe der Kommunisten ausgegangen, die eine volle Amnestie für alle politischen Verurteilten und Inhaftierten, ferner für alle politischen Emigranten verlangt. Die Generalräuber und Sozialisten, die bei den Wahlen die politische Ammecke blind verloren haben, könnten nicht umhin, die kommunistische Initiative aufzunehmen und den betreffenden Antrag, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, einzubringen.

Die sogenannte Tuclotzergesetz ist eigentlich eine Korruptionsskala, die ins Jahr 1914 zurückdatiert, als Bulgarien in den armen Krieg noch nicht eingetreten hatte. Damals kam ein Trauzeugen dieses Raumes nach Bulgarien, um für Frankreich und England "Gesetze einzufauen". Er segte sich in Verbindung mit lokalen Politikern, die ihm als Gegner des Ausflusses Bulgariens an die Mittelmächte beigebracht wurden, ferner mit Geschäftspartnern, Händlern, Agenten und Subagenten, mit dem sich das Sobranie noch während der letzten Tagung beschäftigen soll. Die Initiative dazu ist von der kleinen Gruppe der Kommunisten ausgegangen, die eine volle Amnestie für alle politischen Verurteilten und Inhaftierten, ferner für alle politischen Emigranten verlangt. Die Generalräuber und Sozialisten, die bei den Wahlen die politische Ammecke blind verloren haben, könnten nicht umhin, die kommunistische Initiative aufzunehmen und den betreffenden Antrag, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, einzubringen.

Und doch ist dieses Buch eines der interessantesten Dokumente der jüngsten Romanistik. Zunächst als Werk an sich. Es ist von einer frischen und Spannung, wie sie kaum wieder von einem der Mitarbeiter erreicht worden ist. Es ist außerdem höchst interessant durch die mannigfachen persönlichen und literarischen Beziehungen, die es enthält. Die Gemeinschaft der Arbeit, die intensive Vollzähligkeit darin, daß allen Mitarbeitern eine innere Freiheit und Anregung, die sich aus Glückschicksal mit dem heiligen Geist der geistigen Auseinandersetzung verbindet. Die Versuche und Hindernisse Karl's wurde das Buch bestimmt. Es nimmt seinen Ausgang von einem jungen Ebelmann, der, reich an Gaben und Mut, dennoch noch ohne innere Ausbildung des Wissens und Charakters, in die Welt geht und Abenteuer besteht. Nebenstil war er, bei sonst guten Anlagen, Verwirrung und Entfremdung hervorruft. Gleich im Beginn steht er den Gemälden seiner Geliebten Sophie. Dazu im Duelle den unglaublichen Theodor. Er will entfliehen, schlägt aber ausfällig die gleiche Richtung an wie die manigfachen Personen, in deren Kreis er so hörbar getreten ist. Auf einem Schloß trifft die ganze Gesellschaft zusammen. Karl hört sich zunächst versteckt, aber er wird geweckt, verworren. Schon wieder hat er sich neu in Umlauf gebracht. Amanda, die zuerst als verkleideter Bruder auftrat, ist schließlich geworden. Als hemdäugig des Nachts in sein Zimmer kommt, nimmt er sie zur Geliebten und verzerrt dadurch vollständig diese kann erbärmliche Menschenbildung. Auswirkungen greifen, härter als Karl, die Zittererscheinungen in das Leben dieses Kreises ein. Der Krieg mit Napoleon ist unvermeidlich. Ein prächtlicher Offizier erscheint, rüstet die jungen Männer begeistert zum Kampf auf. Adolf, der Bräutigam der entstehenden Fülle, folgt dem Bruder und bricht bei dem Kampf um das Schloß — das also in der Nähe von Jena zu denken ist — sein Leben ein. Der namenlose preußische Offizier wird verwundet. Wie er stirbt, direkt in den armen Raum im All. Seine Tochter, die vielleicht Barnabas' Schönke ist, erhält von

empfehlende Firmen lädt er auf das Titelblatt herein. Naum, der ehemalige literarischen Kreise verlässt, der dann 1800 als Freiwilliger unter Österreich stehen bei Wagram verwundet wurde. Unmittelbar nach dem Siegtritt Preußens erheben sich in diesem Doppelroman die ersten Kräfte zum Wiederstaaten. Das gibt dem Werk den Wert eines geschichtlichen Dokuments. Es wird durchaus deutlich, von welch überdurchschnittlichem Geiste dieses späteren Romanisten erfüllt waren, bei aller schweren Frontstellung gegen den soeben niedergebrühten Österreichischen Kaiserstaat.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk. Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk. Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk zu erkennen.

Jean Paul steht in eigener Person auf. Alles was er spricht, ist so typisch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk.

Der Verlag Klinkhardt u. Dietmann hat diesen Doppelroman und seine Fortsetzung, von der noch die Rede sein wird, klarlich in getreuer Nachbildung des ersten, Metzmers Drucks durch einen hervorragenden Kenner der deutschen Romanistik, Helmuth Rosso, herausgegeben und kommentieren lassen.

Zum ersten Mal sind hier alle persönlichen und literarischen Anspielungen in vollem Umfang festgestellt worden. In solchen Ausführungen und Beziehungen ist das Werk reich. Es ist auch für seine heile Freunde an diesem ungewöhnlichen Werk

Handels- und Industrie-Zeitung

Preiserholung an den Metallmärkten

Nach einer sechsmonatigen Periode der stagnierenden und Abschwächung an den internationalen Metallmärkten änderte sich plötzlich das Bild und es kam um die Nulllinie herum zu einer langsam zunehmenden Entwicklung des Geschäfts an den Weltmetallmärkten. Die Aufwärtsbewegung ging vom Kupfermarkt aus, wo sich die Besserung der statistischen Züge in Amerika stärker auswirkte. Hier war es das gefühlte Eingreifen des Kupferexportkontrollen, das zu den niedrigen Preisen Kupfer auf dem europäischen Markt ausfuhrte, so eine künstliche Verknappung und bei sich meldender Nachfrage zu einer Heraufsetzung des Kupferpreises führte. Umlaufreiche Handelszusätze der Spekulation sowie das Einsetzen lang zurückgehaltener Konsumaufsätze trugen zu einer Erhöhung des Preisniveaus, die besonders bei Kupfer und Blei recht beträchtlich war. Seit der ersten Nulllinie stiegen Blei 9 Proz., Kupfer 6,5 und Silber 4 Proz. Während Blei das Maximum erreichen und Silber dieses überstreiten konnte, stieg Kupfer auf eine Höhe, die es seit März 1927 nicht mehr inne gehabt hatte.

Die Befestigung der Märkte, die mehr stimmungsmäßig erfolgte, als daß sie faktisch begründet war, ging zum Teil so stürmisch vor sich, daß man von einer Übererholung kann und eher zur Vorsicht raten muß. Auf dem erhöhten Niveau standen denn auch bereits größere Sicherungsverkäufe statt. Für die Haltung des internationalen Konsums war es kennzeichnend, daß er bei ansteigenden Preisen eine große Aktivität entfaltete, während er in der vorangegangenen Periode der Depression nur den allernotwendigsten Bedarf eindeutig. Hierzu kommt, daß England eine allgemeine Industrieleistung durchsetzt, Deutschland Metallimporte aber ein Nachlassen zeigen, Frankreich noch von alten Beständen abhängt und Amerika Konsum im wesentlichen hinter den Erwartungen zurückbleibt. Da die Anfangszeit weit verbreitet ist, die Preise würden sich noch weiter verstetigt, ist anzunehmen, daß man in Amerika von dem Grundgesetz des „von der Hand in den Mund Lebens“ nicht abkommt, und daß dieses Prinzip auch in der alten Welt Schule machen wird.

Die Anfang August erfolgte Vermehrung der New-Yorker Devisenkurse bestätigt u. a. eine Neubildung der amerikanischen Rentenkurve. Gleichzeitig bedeutet diese finanzielle Wahrnehmung einen Stimulus für die Rohstoffmärkte. Der Tiefpunkt der letzten Metallphasen scheint daher überwunden zu sein. Den bald seien die Sollentnahmen der verarbeitenden Industrien ein. Und die vorliegenden Aufsätze in der Metall- und Kabelindustrie, bei den Walzwerken und der Konsumgüterfabrikation sind immerhin so stark, daß mit einem andauernden Geschäft zu rechnen ist.

Die Preisbewegung

(Aus: Dresdner Zeitung)

	Großbrit.	Deutsch.	Frank.	Itali.
Kupfer	Blau	Rot	Blau	Blau
Durchschnitt 1918	15,-	41,-	4,15	5,82
31. Dezember 1926	18,80	65,75	7,80	9,97
4. März 1927	18,60	70,75	7,85	9,85
4. Mai 1927	18,06	67,87	8,75	8,15
7. Juli 1927	17,75	68,84	8,20	8,20
5. August 1927	18,50	65,25	8,75	8,42

Der Schlüssel zur Wirtschaft liegt nach wie vor bei der Produktion. Die an verschiedenen Stellen vorgenommenen Prognosierungen der Erzeugungen konnten einen nennenswerten Rückgang noch nicht aufzeigen. Es erscheint aber zweifelhaft, ob ohne Einschränkungsmöglichkeiten eine Verminderung des Metallmärkte zu erwarten ist. Außerdem erlaubt es der hohe Grad der Nationalisierung den amerikanischen Werken, mit den Preisen herunterzugehen, ohne daß ihr Verdienst geschmälert wird. Und niedrige Preise sind wieder der beste Schutzmauer für die steigende Verwendung der Metalle und die Unterbringung großer Produktionen.

Der in der letzten Zeit etwas gesetzte Kupferbedarf der Vereinigten Staaten regte auch die europäischen Verbraucher zu grüheren Käufen an. Der vorstehenden Preispolitik des Kupfermarktes gelang es endlich eine gehobende Verstärkung der europäischen Interessen durchzusetzen. Die Weltcupferproduktion betrug mit 187 200 Tonnen im Juni fast genau so viel wie im April 1927, kam im Durchschnitt des Jahres 1926. In Amerika erhofft man eine Verbesserung der statistischen Züge, da der Export von 47 000 Tonnen im Mai auf 61 000 Tonnen im Juni stieg, und die Vorräte an raffiniertem Kupfer von 108 000 Tonnen auf 95 000 Tonnen gesunken sind.

Einen lebhaften Charakter trug das Geschäft am Kinnmarkt. Nach dem letzten Rückslag erfolgte schnell eine Erholung, und besonders großes Ware blieb knapp und gefragt. Die internationale Weltstoffindustrie verfügte über etwas bessere Beschaffung. Eine leicht gemeldete Abnahme der Stromversorgungen und eine Verringerung der lokalen Vorräte um einige tausend Tonnen wirkte befriedigend.

Die kräftige Erholung des Bleipreises war auf die Abnahme der Weltbleiproduktion zurückzuführen. Immerhin mußte die hohe Produktionsfahrt an sich erheblich genug zur Abschaltung. Die Bleiverarbeitende Elektro- und Kabelindustrie ist gut beschäftigt. Die schwache Reaktion des Bleipreises war in der ungünstigen statistischen Züge begründet, die mit über 60 000 Tonnen

Reichsbank und Geldumsatz

Die Rekordhöhe des Wechselportefeuilles

Van Dr. A. Heilchen

Die rückgängigen Auftragsbestände der Großindustrie sind ein Zeichen, daß die Hochkonjunktur zweifellos ihren Höhepunkt erreicht, wenn nicht überstiegen hat. In einem solchen Wendepunkt des Wirtschaftslebens verloren es sich Rücklauf zu halten über die Entwicklung des Geldumsatzes und die Bekämpfung des Wechselportefeuilles der Reichsbank innerhalb des Wellenbewegungen der Konjunktur. Denn Regelung des Geldumsatzes ist die vornehmste Aufgabe einer Centralnotenbank, neben die die nicht weniger wichtige Sorge um die Ausbalancierung des notwendigen Kreditvolumens zu treten hat. Was die Bank in dieser Hinsicht getan hat und tun könnte, ergibt sich, wenn man die folgenden Zahlen zusammenstellt und einer aufmerksamen Betrachtung unterzieht. Es hängt am Ende des Monats im Millionen Reichsmark der Geldumsatz bzw. das Wechselportefeuille der Reichsbank:

	Wechsel- portefeuille der Reichsbank	Rücklauf der Reichsbank
Juli 1926	4891	1790
Oktober 1926	5006	1620
Februar 1927	4823	1840
Juli 1927	5282	1200
5. August 1927	5880	2510

Der Geldumsatz, der neben Wechselnoten und Rentenbanknoten auch die Privatbanknoten und den staatlichen Münzenumsatz umfaßt, hat in der Depression des Wirtschaftslebens keine nennenswerte Entwicklung erfochten, weil ein harter Devisenzustrom zur Reichsbank eine stärkere Kontraktion des Notenumlaufs verhinderte. Ende Februar 1926, als die Reichsbank ihre Höhepunkte erreicht hatte, war der Geldumsatz nur wenig niedriger als vor Ausbruch der Krise, d. h. Ende Oktober 1925. Mit der Erholung des Wirtschaftslebens aber stieg der Geldumsatz wieder hoch. Von Ende Februar bis Ende Juli 1926, also innerhalb von fünf Monaten, um ungefähr 30 Millionen Reichsmark. In der Folgezeit und zwar von Ende Juli 1926 bis Ende Juli 1927, erfuhr der Geldumsatz eine weitere Vermehrung um noch 60 Millionen Reichsmark. Analog dazu hat also der Geldumsatz vom Höhepunkt der Krise (Februar 1926) bis zum Scheitelpunkt der Hochkonjunktur (Juli 1927) eine Verkürzung um fast eine Million Reichsmark, also eine Ausweitung um 20 Proz. erlitten. Das war die Reichsbank unter diesen Verhältnissen einer weiteren Vermehrung des Geldumsatzes entgegenzuwirken trocken, ist verständlich. Sie tritt jedoch schneidig den legitimen Kreditanträumen des Wirtschafts entgegen. Gewiß, sie geht sich hier und da angewendet, wo ihr die Qualität des Kreditnehmers nicht behagt, oder wo sie in Anspruch genommene Wechselschulden mit dem Kapital und dem Umlauf der Firmen nicht mehr in vernünftigem Verhältnis zu stehen scheint. Von eigentlichen Reaktionen kann jedoch nicht die Rede sein. Den besten Beweis dafür gibt die Entwicklung des Wechselportefeuilles der Reichsbank, daß sie im Verlaufe eines Jahres, und zwar von Ende Juli 1926 bis Ende Juli 1927 mehr als verdoppelt hat. Tatsächlich ist die Summe des Umlaufs der Wechselbelohnung jedoch noch größer geworden als er in den oben aufgeföhrten Zahlen zum Ausdruck kommt, weil in den 1200 Millionen Reichsmark Wechselbelohnung Ende Juli 1927 ein ansehnlicher Bruchteil von Auslandsschulden enthalten war. Diese Auslandsschulden sind aber bekanntlich im laufenden Jahr in starkerem Umfang zuzunehmen.

Der Wechselportefeuille gegenwärtig eine Rekordhöhe erreicht, wie sie niemals seit Beginn der neuen Reichsbank zu verzeichnen war und wie sie auch die alte Reichsbank in der Vorriegszeit nicht zu verzeichnen hatte. Wenn gelagert worden ist, daß die Reichsbank in der Rente und in erster Linie nur den Geldumsatz zu regulieren hat, und daß die Gewährung von Wirtschaftskrediten nur sekundär eine Nebenfunktion sei, so trifft diese Charakterisierung wohl für die Vorriegszeit zu, wo das Wechselportefeuille im allgemeinen zwischen 900 und 1700 Millionen Reichsmark schwankte. Die

im Juli einen seit Jahren nicht mehr erlebten Rekordstand anhielt. Die Aufnahmefähigkeit in Europa und besonders Amerika hat sich gegen das Vorjahr wesentlich verschlechtert. Die ungünstige Produktions- und Absatzlage läßt das Problem einer internationale Verbindung nicht sehr ruhig kommen. Die Annäherung zwischen der Rente und der Stolberger Bankgruppe dürfte — so folgt man — eine internationale Abrede zwischen den oberösterreichischen und den amerikanischen Interessen sowie der Stellvertretenden Montage einerseits und zwischen den englischen Interessen andererseits vorbereiten.

Aus dem Dynamit-Nobel-Konzern. Die Dynamit-Nobel-Gesellschaft Alfred Nobel u. Co. in Hamburg beschäftigt die Fabrik Würgendorf der Dominitwerke in Köln zu packen. Zwischen beiden Unternehmen bestehen schon bisher enge Beziehungen. Das Aktienkapital von 8 Millionen Reichsmark der Dominitwerke

Reichsbank der Nachkriegszeit ist jedoch nicht nur zur Regulatur des Geldumsatzes, nein ist auch, wie ihr Wechselportefeuille im Höhe von 22 Milliarden beweist, die wichtigste Creditquelle des Landes. Eine die creditpolitische Stützung durch die Reichsbank hätte die Konjunktur geweckt nicht den Aufschwung nehmen können, der bisher zu verzeichnen war.

Vergleicht man die Entwicklung des Geldumsatzes mit der Preisgestaltung, so lassen sich folgende Beobachtungen treffen. Von Juli 1925 bis zum Juli 1926 steigt der Geldumsatz um 7 Proz., während der ausländische Großhandelsindex in demselben Zeitraum einen Rückgang um den gleichen Prozentsatz aufzuweisen hat. Die Vermehrung des Geldumsatzes wurde also von einem rückgängigen Preisniveau begleitet, was als sicherer Beweis dafür anzusehen ist, daß die Vermehrung des Geldumsatzes „Inflationsschrei“ war. In dem Zeitraum Juli 1926 bis Juli 1927 ist jedoch in dieser Hinsicht ein vollkommen verschiedener Gang am Wechselportefeuille eingetreten. Der Geldumsatz ist gestiegen, und zwar um ungefähr 11 Proz. und der Wechselportefeuille ist im Gegensatz zur vorausgegangenen Zeit alleinfalls gestiegen, wenn auch nur um knapp 4 Proz. Nun soll nicht behauptet werden, daß die Preissteigerung der letzten Monate eine direkte Folge der Geldumsatzvermehrung wäre. Statistische Vergleiche über Preise und Geldvermehrung dürfen nur mit allergrößter Vorsicht angewandt werden. Wenn aber Geldumsatzvermehrung und Preissteigerung auf längere Zeit hintan miteinander parallel laufen, so ist das immerhin ein Symptom, an dem keine Notenbank auslossen vorübergehen kann.

Man darf also annehmen, daß die Reichsbank einer weiteren Vermehrung des Geldumsatzes entgegenzuwirken bestrebt ist. Nicht mit dem Mittel der alten Kreditrestriktion, sondern durch eine neue Taktik, deren Wirkungen bis jetzt einigermaßen am Devisenmarkt in Gestalt einer Marktfürsicherung gezeigt machen. Die Reichsbank nimmt nämlich, seitdem ein starker Devisenzulauf aus den Auslandsseiten sich eingestellt habe, die angebotenen Devisen — von Auslandsbehörden abgesehen — nicht mehr auf, sondern überläßt den Kauf und den freien Markt. Es liegt diese Politik durchaus in der Sphäre, die selmerkt mit der Preisgabe der kleinen Ölkarlsruhe fürs Auslandserlösen im August vorigen Jahres befehlte wurde. Der Übergang zum variablen Dollarfuß bedeutete jedoch unter den damaligen Bedingungen keinen recht bedeutsamen absoluten Gewinn für die Devisenmarkt, weil nämlich die Reichsbank nach wie vor der größte Käufer und Nehmer am Devisenmarkt war. Wurde in dieser Hinsicht kein grundlegender Wandel eintreten, so besteht aber doch ein großer Unterschied darin, ob ein erheblicher Teil des Devisenmarktes der Wirtschaft durch die Käufen und Verkäufe der Reichsbank löst oder ob sich diese damit begnügt, nur den jeweils entstehenden Spreads bedient und auszugleichen. In dem letzteren Fall ist ihre direkte Einflussnahme auf die Devisenpreisbildung jedenfalls schwächer und der Einfluß des freien Marktes eben stärker. Man wird also zunächst wahrscheinlich mit etwas größeren Devisenkurschwankungen rechnen müssen, wenn der Devisenmarkt in Deutschland sich selbst überlassen bleibt. Einmal stärkere Devisen- und Marktkurschwankungen, die sich natürlich nur innerhalb der Zone von den Goldpunkten vorstellen können, sind durchaus kein Nachteil.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor. Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird, dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte. Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien, andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung. Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor. Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird, dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte. Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien,

andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung. Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor.

Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird,

dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte.

Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien,

andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung.

Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor.

Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird,

dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte.

Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien,

andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung.

Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor.

Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird,

dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte.

Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien,

andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung.

Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor.

Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird,

dürfte nicht der Fall sein, da das erforderliche Rohöl nicht einzukaufen werden möchte.

Höhere Einzelheiten waren von der J.-O.-Barke leider nicht zu erfahren.

Eine Zusammenarbeit mit der Standard Oil Co. könnte die Vergabe der Rente befreien,

andererseits aber auch eine gemeinsame fabrikatorische Ausdehnung.

Man hat den Eindruck, daß einige Wohlseinlichkeit für die zweite Möglichkeit besteht.

Die Abmachungen mit der Standard Oil Co. sehen gemeinsame Vermehrung der Petrolei vor.

Dass die J.-O.-Barke eine Raffinerierung nach ihrem Verfahren in großem Umfang selbst ausführen wird,

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines gesunden
Sohns am 6. August 1927.
geb. Hans Bliz und Frau Grete
geb. Kreuse

Z. 21 Privatdruck
bei Prof. Warnekros

Sonntag nach verschied nach langem, schwerem Leiden
mein guter Mann, unser lieber Vater

Otto Hentschel

Vfritor L. R. am Rennb. Schauspielhaus.
In liester Trauer Hans Hentschel
im Namen der Hinterbliebenen.
Dresden-N., Ritterstraße 25.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. August 1927 nachm.
4 Uhr von der Halle des inneren Friedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß mein lieber, guter Mann, der

Eisenbahnhof, L. R.

Max Weigelt

nach kurzem aber schwerem Leiden am 7. August verschieden ist.
Dresden, Ammonstraße 88.

Paula Weigelt
im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch 14 Uhr Lößnauer Friedhof. (see)

Aus Montag vormittag erlöste Gott durch einen sanften
Tod meines innig geliebten Manns, meinen guten Schwieger-
sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Karl Ernst Scharfe

Überpostlehrer a. D.

im 87. Lebensjahr von langem, schwerem, mit größter
Geduld ertragtem Leiden.

In liester Trauer

Elsa Scharfe

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Münchner Straße 22, 2.

Wer ihn gesehen, wird seinen Schmerz ermessen.

Die Eindämmung erfolgt Freitag den 12. August nachm.
10 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Allen Freunden und Freunden hierdurch die traurige Nach-
richt, daß Montag früh ½ 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Großvater

Herr Großvater

Emil Voldrac

nach langem, in Geduld ertragtem Leiden entschliefen ist.
In liester Weisheit segnete Gott im Namen aller Hinter-
bliebenen an

Bertha verm. Voldrac.

Görlitz, am 9. August 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 10 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Für die Beweise liebenswoller Teilnahme beim Heimgange
unserer lieben Mutter, Frau

Lina verm. Leiteritz

danken wir von ganzem Herzen.

Dresden 28, Deubener Straße 12, 2.

Die tiefrührende Hinterbliebenen.

Hilft die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir
durch Wort, Schrift und ehrendes Geleit beim Heimgange
meiner lieben Frau

Klara Sad geb. Gießer

auch wurden, darke ich hiermit herzlich. Besonders Dank
Herrn Walter Sommer, dem Herrn für die erhabende Trauer-
musik und den lieben Haushaltsherrn.

Dresden-N., Trift-Neuter-Straße 21, 1, im August 1927.

Der trauernde Sohn Albert Sad.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme in Wort und
Schrift und den reichen Blumenstrom sowie für das leise
Geleit sehr dankend melde mir viel zu früh dahin-
gegangenen lieben Mutter, unsern guten Mutter, Frau

Olga Berger geb. Walther

sagen wir hierdurch allen den herzlichen Dank. Besonders
Dank den Haushaltsherrn sowie auch denen, die mir in der
schweren Zeit hilfreich zur Seite standen.

In diesem Schmerz

Der trauernde Sohn und Kinder nebst Angehörigen.
Dresden, Görlitzer Straße 40, 2, am 8. August 1927.

Nach Gottes unergründlichem Ratsschluß entschlief Montag früh 10.45 Uhr un-
erwartet mein innig geliebter Mann, unser herzensguter, treujugender, über alles
geliebter Vater, der Kaufmann

Albert Hugo Rehropp

im 43. Lebensjahr.

In umlagarem Web

Marie Rehropp und Kinder

Die Eindämmung findet Freitag nachmittags 15.45 Uhr im Krematorium
in Tolkewitz statt.

7650

Mein innig geliebter, guter Mann, unser Bruder, Schwager, Onkel, Herr

Alfred Ahnert
Kaufmann

verschieden heute früh 4.15 Uhr nach kurzem Krankenlager an Herzschlag nach einem raslosen
Leben voller Pflichterfüllung im 62. Lebensjahr.

Mit ihm ging mein ganzes Glück dahin.

Dresden-N., den 8. August 1927.
Borsbergstraße 19.

In liester Trauer

Anna Ahnert geb. Koch

gleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 11. August nachmittags 3 Uhr von der Halle des
Striesener Friedhofes aus statt. Beileidsbekundung herzlich dankend abgelehnt.

[1851]

Bei diesem Tag die traurige
Abteilung, so meine Spur,
seine, unter tragende, schlechte
Blüte und Gewitter, Sturm

Berta Übermann

geb. Göller

so, Unserer, Johannes, beiden
sohn, beide nachmittags 4.00 Uhr
verschieden.

August Übermann
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch
am 16. August 1927 von der
Halle des Johannishofes aus statt.

[1852]

Daß die Beweise der Siebe und
Kleidung dem Erbmaale unter
lieben Brüder und Schwestern

Lina verm. Sudron

geb. Schröder

liegen mir oben unten aufsig-
lichen Tafel.

Wiederholungssitz,
am 21. Juli 1927.

Die trauernden Kinder
nebst Angehörigen.

Am 7. August nachmittags
15 Uhr sieb durch Unglücks-
fall beim Baden unter lieber
Liegenderbrüder

Herbert Schellenz

aus unsrer Mitte. Wie ver-
loren in ihm einen treuen

Knebräuber.

Über seinem Urnenfass,

"Riege Worms"

Trauerfeier Dr. Trautweinge.

Von schwerem Leiden erlöste wurde meine herzensgute
Pflegemutter, Frau

Marie verm. Agl. Gartenaufliefer Bätzig

geb. Kinder.

Unauslöschlicher Dank meiner Tochterin.

Trauerfeier

Brana Schmidts Bätzig und Verwandte.

Dresden, Reichigerstraße 88, 1. rechts.

Bestattung Mittwoch den 16. August 14 Uhr Trinitatis-
friedhof.

Endlich und unerwartet
entzog ein langer Tod am
7. August an Herzschlag unten
heiligsten, hoffnungsvollen
Sohn und Bruder

Boul Herbert Schellenz

im Alter von 19 Jahren,
4 Monaten, 14 Tagen.

In liester Trauer

Familie Schellenz.

Dresden, Marienhöfchen 22.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 10. August nach-
mittags 12 Uhr von der Halle
des St.-Pauli-Friedhofes aus
statt.

Wir und möglichst allen Lieben
Verlobten ersuchen die Hinter-
bliebenen und Freunde darum

Wilhelm Rölle, Sohn,

und Frau Minna Rölle

bem. geb. Kellner

Dresden, Marienhöfchen 22.

Die Beerdigung findet am

10. August 14 Uhr im

Hauptraum des Friedhofes.

Bestattung am 12. August 1927

an der Friedhofskapelle.

Wir alle danken Ihnen

für alle Unterstützung

und alle Beileidsbekundungen.

Wir danken Ihnen

für alle Beileidsbekund

Vertretungen

Finden und suchen

Tücht. Vertreter

in la Damenwäsche

Von Wäschefabrik für von den Betreibern der eingeholte Bezirke für sofort gern gute Provisionen gesucht. Nur wirklich beständige Herren mit besten Beziehungen zu den wichtigsten kommunalen Geschäften sind. Berücksichtigung. Getrenntes Vertragsvertr. unter „D N 2464“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

sum Besuch von Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Pensionen und Sanatorien von Kunden aus dem Ausland gegen Gehalt und Provision gesucht. Offerten unter „B N 1 237“ an Alm. Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. (C118)

Kaufmännisch-Geschäftsführer (Geldwechsel) und tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Starke Leistung erfordert. Werben müssen bis werden. Erstellen möglich. Off. „A J 2005“ Erg. d. Blatt.

Bef. od. später für Pommern u. Westpreußen eng. Intell. Eng.
Reisevertreter
von tadellos. Ruf für z. z. aufsteigend. Tour aus. Herren, die meistens Anhang lange außerhalb bleiben können u. welche, die mit Behörden wohnen versteckt sind, bevorzugt. Angaben, mit Referenzen und Licherheit und. D P 799 befürdet. Rudolf Messe, Dresden. (P2871)

Tücht. Vertreter
z. Dresden z. Vertreter gehörenden Haushaltsartikel v. g. Pl. u. h. Provinz zum seidigen Antritt gesucht. Off. „Oriente-Vertreter, Zahnmasse 10. 1.

Vertreter

für Dresden und Umgebung gesucht, der regelmäßige technische u. Eisenwarenhandel berücksichtigt, zweck. Mitnahme v. Treibmaterialien. Unter „Art. Art.“

Für d. Werk v. Spezialarbeiten (Kleisselpistole, u. z. u.) auch, wie einges. Vertreter

z. Besuch d. Baubehörde, Architekten, Großhändl. u. Installateure usw. v. Pol. Provinz. Off. „Reisen. u. K. 23348“ befürdet. Rudolf Messe, Berlin SW 18. (P2872)

Vertreter
für Übernahmen des Verkaufs auf Tafelma. g. Pl. „D F 25520“ Exped. d. Blatt.

Für d. Werk v. Spezialarbeiten (Kleisselpistole, u. z. u.) auch, wie einges. Vertreter

z. Besuch d. Baubehörde, Architekten, Großhändl. u. Installateure usw. v. Pol. Provinz. Off. „Reisen. u. K. 23348“ befürdet. Rudolf Messe, Berlin SW 18. (P2873)

Vertreter
für Übernahmen des Verkaufs auf Tafelma. g. Pl. „D F 25520“ Exped. d. Blatt.

Hohes Dauer-Einkommen!
Generalvertretung soll für den Markt Dresden in einem bedeutenden konkurrierenden Artikel vergeben werden. Es handelt sich nicht um das Versicherungsgewerbe. Vertretung eignet sich für alle Städte. Beständige Herren, die einen schönen Existenzgründen resp. ihr Einkommen erhöhen wollen und in geordneten Verhältnissen leben und über Vermögen verfügen, wollen melden unter „Bp 287“ durch Rudolf Messe, Spanau.

Wer übernehmen den Verkauf von Margarine

an Privat-, gehoben gesucht! (Hohes Provinz.) Off. unt. „D F 2715“ an d. Exp. d. Blatt.

Berl. Vertreter
gekünd. Off. unt. „B N 367“ an d. Exp. d. Blatt.

Stellen finden
Männliche

Bauer(innen)

a. Berufsbild. a. Kraft. am Winde. g. Pl. „D F 25520“ an d. Exp. d. Blatt.

Händler und Händler

gesucht zum Verkauf von Backwaren. Nach d. Balkowski, Liebhäderstr. 22 (Linde 12), abends 5-8 Uhr.

Suche in allen Städten, außer Dresden, Herren und Damen

für den Allgemeinvertrieb einer glänz. Neuheit. Angabe, ob d. M. 100,- erforderl. 1. Warenk. Mustern. Preis nach Nachr. Off. „B E 255“ Pl. Wartburgstraße 20.

Händler
auch Frauen gesucht. Verlieben durch Verkauf von Kaffee 30 Proz. ohne Kapit. Off. unt. „B E 279“ an d. Exp. d. Blatt.

Fachreisender

für Buchdruckerei und Geschäftsbücher-Fabrik für sofort gegen Fixum u. Provis. gesucht.

Anstaltliche Bewerbungen erbeten unter „A O 2627“ an die Expedition dieses Blattes.

Intensiver Reisender

f. Motorradreisen gesucht. Kundekreis vorhanden. Ausführliche Offerten unter „A T 2614“ an d. Exp. d. Blatt.

Rösephotograph

sowie Röse und ges. Marienstr. 20. p.

Zum sofort. Antritt übliche Kraft für Grossraum. off. „D F 2058“

Kurzwaren

gesucht. Ausführl. Ang. sofort. Zeugn.-Abschr. u. Lichtb. u. „D S 702“ bef. Rudolf Messe, Dresden.

Musik. „W. W. 1“

1 Geiger, 1 Cellist, 1 Schlagzeuger

(mit. m. Nebeninstrument). f. Lichthaus in Dresden baldig gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter „D L 373“ an die Expedition dieses Blattes.

Büfettier

f. Rechnungsstelle für zugeh. Rest. Wettbewerbs. f. sofort. Dauerstell. f. Rechnungsstelle. Off. „D N 1355“ in der verfallen. Vorher bevorzugt. Ang. „D N 2554“ Exped. d. Blatt.

Herrenfriseur

Büfettierfriseur, bei gutem Lohn sucht Müller, Büchsenweg 16. (C22) Büchsenstr. 46. (C22) Büchsenweg 16.

Vertretungen

Finden und suchen

Tücht. Vertreter

in la Damenwäsche

von Wäschefabrik für von den Betreibern der eingeholte Bezirke für sofort gern gute Provisionen gesucht. Nur wirklich beständige Herren mit besten Beziehungen zu den wichtigsten kommunalen Geschäften sind. Berücksichtigung. Getrenntes Vertragsvertr. unter „D N 2464“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

sum Besuch von Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Pensionen und Sanatorien von Kunden aus dem Ausland gegen Gehalt und Provision gesucht. Offerten unter „B N 1 237“ an Alm. Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. (C118)

Kaufmännisch-Geschäftsführer (Geldwechsel) und tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Starke Leistung erfordert. Werben müssen bis werden. Erstellen möglich. Off. „A J 2005“ Erg. d. Blatt.

Bef. od. später für Pommern u. Westpreußen eng. Intell. Eng.
Reisevertreter
von tadellos. Ruf für z. z. aufsteigend. Tour aus. Herren, die meistens Anhang lange außerhalb bleiben können und welche, die mit Behörden wohnen versteckt sind, bevorzugt. Angaben, mit Referenzen und Licherheit und. D P 799 befürdet. Rudolf Messe, Dresden. (P2871)

Tücht. Vertreter
z. Dresden z. Vertreter gehörenden Haushaltsartikel v. g. Pl. u. h. Provinz zum seidigen Antritt gesucht. Off. „Oriente-Vertreter, Zahnmasse 10. 1.

Vertreter
für Dresden und Umgebung gesucht, der regelmäßige technische u. Eisenwarenhandel berücksichtigt, zweck. Mitnahme v. Treibmaterialien. Unter „Art. Art.“

Für d. Werk v. Spezialarbeiten (Kleisselpistole, u. z. u.) auch, wie einges. Vertreter

z. Besuch d. Baubehörde, Architekten, Großhändl. u. Installateure usw. v. Pol. Provinz. Off. „Reisen. u. K. 23348“ befürdet. Rudolf Messe, Berlin SW 18. (P2872)

Vertreter
für Übernahmen des Verkaufs auf Tafelma. g. Pl. „D F 25520“ Exped. d. Blatt.

Für d. Werk v. Spezialarbeiten (Kleisselpistole, u. z. u.) auch, wie einges. Vertreter

z. Besuch d. Baubehörde, Architekten, Großhändl. u. Installateure usw. v. Pol. Provinz. Off. „Reisen. u. K. 23348“ befürdet. Rudolf Messe, Berlin SW 18. (P2873)

Vertreter
für Übernahmen des Verkaufs auf Tafelma. g. Pl. „D F 25520“ Exped. d. Blatt.

Hohes Dauer-Einkommen!
Generalvertretung soll für den Markt Dresden in einem bedeutenden konkurrierenden Artikel vergeben werden. Es handelt sich nicht um das Versicherungsgewerbe. Vertretung eignet sich für alle Städte. Beständige Herren, die einen schönen Existenzgründen resp. ihr Einkommen erhöhen wollen und in geordneten Verhältnissen leben und über Vermögen verfügen, wollen melden unter „Bp 287“ durch Rudolf Messe, Spanau.

Wer übernehmen den Verkauf von Margarine

an Privat-, gehoben gesucht! (Hohes Provinz.) Off. unt. „D F 2715“ an d. Exp. d. Blatt.

Berl. Vertreter
gekünd. Off. unt. „B N 367“ an d. Exp. d. Blatt.

Stellen finden
Männliche

Bauer(innen)

a. Berufsbild. a. Kraft. am Winde. g. Pl. „D F 25520“ an d. Exp. d. Blatt.

Händler und Händler

gesucht zum Verkauf von Backwaren. Nach d. Balkowski, Liebhäderstr. 22 (Linde 12), abends 5-8 Uhr.

Suche in allen Städten, außer Dresden, Herren und Damen

für den Allgemeinvertrieb einer glänz. Neuheit. Angabe, ob d. M. 100,- erforderl. 1. Warenk. Mustern. Preis nach Nachr. Off. „B E 255“ Pl. Wartburgstraße 20.

Händler
auch Frauen gesucht. Verlieben durch Verkauf von Kaffee 30 Proz. ohne Kapit. Off. unt. „B E 279“ an d. Exp. d. Blatt.

Fachreisender

für Buchdruckerei und Geschäftsbücher-Fabrik für sofort gegen Fixum u. Provis. gesucht.

Anstaltliche Bewerbungen erbeten unter „A O 2627“ an die Expedition dieses Blattes.

Rösephotograph

sowie Röse und ges. Marienstr. 20. p.

Zum sofort. Antritt übliche Kraft für Grossraum. off. „D F 2058“

Kurzwaren

gesucht. Ausführl. Ang. sofort. Zeugn.-Abschr. u. Lichtb. u. „D S 702“ bef. Rudolf Messe, Dresden.

Musik. „W. W. 1“

1 Geiger, 1 Cellist, 1 Schlagzeuger

(mit. m. Nebeninstrument). f. Lichthaus in Dresden baldig gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter „D L 373“ an die Expedition dieses Blattes.

Büfettier

f. Rechnungsstelle für zugeh. Rest. Wettbewerbs. f. sofort. Dauerstell. f. Rechnungsstelle. Off. „D N 1355“ in der verfallen. Vorher bevorzugt. Ang. „D N 2554“ Exped. d. Blatt.

Herrenfriseur

Büfettierfriseur, bei gutem Lohn sucht Müller, Büchsenweg 16. (C22) Büchsenstr. 46. (C22) Büchsenweg 16.

Vertretungen

Finden und suchen

Tücht. Vertreter

in la Damenwäsche

von Wäschefabrik für von den Betreibern der eingeholte Bezirke für sofort gern gute Provisionen gesucht. Nur wirklich beständige Herren mit besten Beziehungen zu den wichtigsten kommunalen Geschäften sind. Berücksichtigung. Getrenntes Vertragsvertr. unter „D N 2464“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

sum Besuch von Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Pensionen und Sanatorien von Kunden aus dem Ausland gegen Gehalt und Provision gesucht. Offerten unter „B N 1 237“ an Alm. Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. (C118)

Kaufmännisch-Geschäftsführer (Geldwechsel) und tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Starke Leistung erfordert. Werben müssen bis werden. Erstellen möglich. Off. „A J 2005“ Erg. d. Blatt.

Vertreter

angeb. Ausführl. Ang. sofort. Zeugn.-Abschr. u. Lichtb. u. „D S 702“ bef. Rudolf Messe, Dresden.

Musik. „W. W. 1“

1 Geiger, 1 Cellist, 1 Schlagzeuger

(mit. m. Nebeninstrument). f. Lichthaus in Dresden baldig gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter „D L 373“ an die Expedition dieses Blattes.

Büfettier

f. Rechnungsstelle für zugeh. Rest. Wettbewerbs. f. sofort. Dauerstell. f. Rechnungsstelle. Off. „D N 1355“ in der verfallen. Vorher bevorzugt. Ang. „D N 2554“ Exped. d. Blatt.

Herrenfriseur

Büfettierfriseur, bei gutem Lohn sucht Müller, Büchsenweg 16. (C22) Büchsenstr. 46. (C22) Büchsenweg 16.

Vertretungen

Einsturzgefahr in der Londoner City

Telegramm des Korrespondenten

R.P. London, 2. August

Durch den Zusammenbruch eines Geschäftshauses während des Wochenends, über den wir bereits kurz berichteten, ist in der Londoner City eine Situation entstanden, die eine Einsturz Katastrophe von gewaltigen Ausmaßen befürchtet lässt. Die Gefahrenzone erstreckt sich in unmittelbarer Nähe der Börse. Die Straße Cornhill, in der so sowohl die Börse wie das eingehäufte Haus befindet, ist eine der wenigen Verbindungslinien zwischen dem Osten und Westen der Stadt und war bis vorher wohl die verkehrsschärfste Straße von London. Unmittelbar gegenüber der Börse wurde seit einiger Zeit eine neue Baugrubre für die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes des Stockhauses ausgehoben. Anwohner der starken Verkehrsblüten verloren die Sichtlinie des anliegenden Gebäudes, einer großen Versicherungsgesellschaft, den Hall. Das Haus brach insgesamt in der Mitte auseinander. Glücklicherweise befanden sich auf Zeit des Einsturzes keine Menschen im Gebäude.

Inzwischen hat sich gezeigt, daß auch die Straße selbst infolge der seitlichen Grabungen nicht mehr aushalten konnte. Gestern nachmittag verschaffte die Börsopolizei auf Anfrage, daß keine unmittelbare Gefahr für das Börsengebäude besteht. Im Laufe der Tage haben jedoch die Risse in der Straße erweitert, so daß man von einer Sprengung der gesamten noch freien Strecke sprechen kann. Die Unglücksstelle ist in weitem Umkreis abgesperrt. Von Zeit zu Zeit zieht sich neue Anhänger einer weiteren Senkung, worauf eine bereitgestellte Abteilung der Polizei jedesmal sofort die Umgebung räumen läßt. Die Gefahr wird dadurch verminder, daß sich unter der Straße ein Untergrundbahnhof befindet, der sich in wenigen Schritten vor die Unglücksstelle hinzertretet. Die Untergrundbahn selbst wird jedoch nicht gefährdet gehalten, da sie dort, wie überall in London, außerordentlich tief in den steilen Raum eingegraben ist, auf dem die Stadt ruht. Eine schwierige Situation ist auch für den Ver-

kehr in der City entstanden, da die Absperrung der Straße eine Umleitung des ungeheuren Verkehrs nötig macht und so die ohnehin überlasteten engen Straßen einer dauernden Verstopfung ausgesetzt.

Willi Käfner wieder ausgebrochen

„Sein Strafurlaub“

8. Berlin, 9. August. Dem Hassdienstleiter Willi Käfner ist es schon wieder gelungen, aus dem Gefängnis zu entweichen. Käfner hatte noch eine Strafe von 1½ Jahren Gefängnis zu verbüßen, da er während der letzten Strafhaft schon einmal ausgebrochen war. Er ist ein ebenso berüchtigter Einbrecher wie Ausbrecher und gilt bekanntlich noch für gefährlicher als sein Bruder Paul, der bei dem Hassdienstleiter im Käfighof nach einem erbitterten Kampf mit einem Hotelgärt aus dem dritten Stock auf die Straße geschleudert wurde und der jetzt im Justizhaus in Görlitz eine fünfjährige Strafe verbüßt. Willi Käfner wurde unter dem Verdacht festgenommen, in der Zwischenzeit einen Einbruch in der Villa der Baronin u. Münchhausen in Weimar und je an einer Stelle in Frankfurt a. M. und in Düsseldorf verübt zu haben. Es besteht auch der dringende Verdacht, daß er der Täter bei mehreren Hoteldiebstählen unter den Linden gewesen ist, wobei allerdings möglicherweise auch der Brüderlehrer Duschling in Frage kommen kann. Willi Käfner war zur Verbüßung seiner Rechtsstrafe wieder nach Tegel übergezogen worden. Auf dem Transport zu einer Vernehmung gelang es ihm, aus dem Grünen Wagen durch ein Oberlichtfenster hinaus zu klettern und während des vollen Fahrt des Wagens abzuspringen. Gleich noch gelungenen Flucht rief er bei seinem Verfolger, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Eisenstädt, an und ließ diesem, der verzweigt war, bestellen, er möge sich nicht unnötig zu der angekündigten Verhöreitung nach Tegel bemühen, da er sich unterdessen auf eigene Faust „Strafurlaub“ genommen habe. Nach dem gefährlichen Verbrecher wird gegenwärtig eifrig



Edoard, Blitsca
wollen noch in dieser Woche zum Atlantikflug starten.



Edoard (links vorne) und Blitsca (rechts vorne) studieren mit ihren Beratern die Karte des Ozeans.

Im Westindischen Archipel

Von Hellmuth Unger

VI.

Die friedvollen Inseln

Noch einmal, ehe die 12.000 Seemeilen lange Reihe mit ihren Kreuz- und Querfahrten zu Ende geht, übersämt und eisiger Sturm im Atlantischen Ozean und nach und neuem Schiff zwei Tage und zwei Nächte eine Schantel, die im endlosen Schwimmen bleibt. Rötelschauer überziehen Ted, Schlafräume und Kabinen und müssen die Erinnerung an die Sonnenlänge im tropischen Archipel vernichten. Alles überwarf Regenwetter weht langsam wie in ferne Traumbezirke zurück und wandelt sich zu Spalten der Phantasie. Unwirklich auf einmal die Schau auf vergangene Erlebnisse und Besichte.

Als eines Sonntags, von der einströmenden Flutstromen getragen, die Dampfer am Dock in Rotterdam ankamen, war der Frühling auch in Europa herabgestiegen, das ist im Winter vertrieben. In maltem Grün strahlten die Parkanlagen des Haag, und am Badestrand in Scheveningen sonnen sich die Ausflügler. Die Haziendinen- und Tulpenfelder um Haarlem beginnen sonst ihren leuchtenden, prunkenden Glanz zu entfalten. Die Scheiben des Autos und Fahrzeuge, unzählige fröhliche Menschen sind über und über mit Blüten geschmückt.

Der Anblick dieser Blumen weckt sonst die Erinnerung an weiße Villenfelder und an die schönen Tage der beginnenden Reise auf den friedvollen Inseln der Bermudas. Ihre Schönheit hat sich am stiefen eingraviert, weil sie am innigsten war.

Diese einsam und abgelegene Inselgruppe von mehreren hundert kleinen und kleinsten Inseln, im Norden vom weiten Bogen der Kolonialregierung umschlossen, ist wie ein letztes Paradies unserer Zeit. Himmel und Wasser vereinen sich zu einer großen Farbeninfusion, um den weisen Glanz ihrer Inselhäfen zu umrahmen. Das fröhelnde Grünblau des Ozeans geschildert zu Oval und Jodgrün und legt sich um die Felsenhänge wie Ketten von Smaragden. Und die weite Dämmerstuppel darüber schenkt mit flüssigem Stahlblau erfüllt.

Als Juan de Bermudas die Koralleninseln der Bermudas vor Jahrhunderten als erster Europäer erblicken durfte, fand er hier einen von Menschen spuren noch unberührten Garten Gottes, einen Gruselpark, in dem alle Blumenfarben leuchten in ewigem Sommer. Ein noch nie betretenes Paradies, das sich an sich selbst verschwendete. Die Ureinwohner, die damals längst den ganzen Archipel besiedelten, waren niemals in diese nördlichen Breiten vorgedrungen. Am Anfang des nächsten Jahrhunderts erschien die „Sea Venture“, das Schiff des britischen Admirals Somers, auf den Koralleninseln des größten Inseln. Somers nahm die Bermudas für die englische Krone in Besitz. Die Virginia Company verwalte sie aber noch 80 Jahre lang nach seinem Tode. Sie sind die erste englische Kolonie, die sich völlig selbstständig regierte. Während auch heute noch die meisten Inseln der Gruppe unbewohnt sind, leben auf den sieben gebauten etwa 20.000 Menschen, die Hälfte davon sind Weiß.

Während des Weltkrieges haben die friedvollen Inseln eine besondere Rolle gespielt. Der Angriff des deutschen Kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ auf ihren Kreuzholen und die Täteitkeit deutscher Unterseeboote ist heute in Hamilton und St. Georges noch nicht vergessen. Zwei Jahre lang waren die Höhen, Land, und Koblenzvergarnisonen für die Transportflotte der Vereinigten Staaten und Aktionsbasis für die feindlichen Unterseebootfahrer. Doch über das Vergangenheit forschte man heute nicht mehr ernst, und die Bermudas sind zu ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgekehrt, das Herrenland der Neuen Welt an kein, um vielleicht bald das Europa zu werden.

Die Hauptstadt fremder Besucher heißt heute immer noch Amerika, und es hat schon keine besondere Bedeutung darmit. Der Naturzauber allein ist es nicht, der die Menschen in hellen Schalen an den friedvollen Inseln führt. Seitdem man diesen großen

Kinder von Washington aus den Alkohol verboten hat und Florida unter dem Sternenbanner, also gleichfalls trocken liegt, ist die Ansiedlungskraft der Bermudas übermäßig geworden. Denn dort drüben steht der Union Jack, und die glücklichen Bewohner dürfen wunschlos aufziehen sein. Wählt man zur Überfahrt dann auch noch einen fremden Dampfer, dann beginnt das „feinte“ Klima bereits hinter der Reisemeilezone, und die verbotenen Cocktails und Whisky schmecken nun einmal am allerbesten.

Die großen Luxushotels, die in ferner paradiesischen Gegend der Erde stehen, machen sich auch auf den Bermudas gehörig breit. Man weiß genau, was die Passagiere wünschen und erwarten. Vom Lunch mit Lachsfilet bis zum Tanzdiner und zur neuesten Barter Modenschau fehlt nichts. Aber zum großen Glück für andre gibt es auch für diese friedliche anspruchsvolle Überwinnung etwas wie eine Bannmette, die nur selten überschritten wird.

Abseits des Luxushotelbetriebs liegt das, was die Bermudas wahrschließlich begeistert macht. Und hier sieht man sich wirklich wie in einer andern Welt, wie auf einem andern Stern. Die Hotelplätze mit ihrem Betrieb sind das einzige Zugeständnis, das man den Fremden gemacht hat. Im übrigen ist eine kluge Regierung alles, um dem Märchenkreis seine Reize zu erhalten. Jede Art von Sport mag auf idealen Gelände möglich sein, die unangenehmste in der Ausübung hat man unmöglich verboten, den Autospot. Kein Motorcyclist und kein Supersignal stört den Frieden der weißen, mit seinem Korallenstrand bedeckten Straßen. Die Bermudas sind die Inseln der kleinen Gefährte und Fahrräder. Für 20 Cent kennt du dir in der Hauptstraße Hamiltons ein Rad für den ganzen Tag ausborgen. Niemand verlangt Sicherheit von dir zum Schutz gegen diebstahlische Gefüste. Die Grundlage aller Geschäfte heißt hier Vertrauensbereitschaft.

Aus Korallensteinen gebaut und weiß angestrichen, leuchten die laufend herrenhäusern der friedvollen Inseln, über das ganze Land verteilt, aus Obstbäumen, zwischen Tamarinden und Mahagonibäumen hindurch. Zwischen Blumenbeeten reden sich wie überall in den echten Sonnenländern die Palmenblätter mit ihren breiten Fächern. Jasmin und Lorbeer dienen an allen Straßen, und die Worte grünen vor Oleanderbäumen und Bananenplantagen. Und das alles unübersehbar immer wieder die leuchtenden Ameisenfelder. Allen mit gelben und feuerroten Felsen, schmalst in ihrer Weite und wie kleine Blätter ausgewinkelnd im Sonnenglanz. Darüberhinaus liegen Schmetterlingse wie taumelnde Blätter und das Gewirr tropischer Bäume.

Aus Korallensteinen gebaut und weiß angestrichen, leuchten die laufend herrenhäusern der friedvollen Inseln, über das ganze Land verteilt, aus Obstbäumen, zwischen Tamarinden und Mahagonibäumen hindurch. Zwischen Blumenbeeten reden sich wie überall in den echten Sonnenländern die Palmenblätter mit ihren breiten Fächern. Jasmin und Lorbeer dienen an allen Straßen, und die Worte grünen vor Oleanderbäumen und Bananenplantagen. Und das alles unübersehbar immer wieder die leuchtenden Ameisenfelder. Allen mit gelben und feuerroten Felsen, schmalst in ihrer Weite und wie kleine Blätter ausgewinkelnd im Sonnenglanz. Darüberhinaus liegen Schmetterlingse wie taumelnde Blätter und das Gewirr tropischer Bäume.

Und die Menschen der friedvollen Inseln? Entweder sie sind noch am Jahrhunderte zurück oder sie sind längst über das Heiligtemper unter Sehnsucht gewachsen an großer Schönheit, daß sie sich preisgeben dem wolkigen Tag und warten, wie dreifach im Jahre ihre Ernte reifen. Fern, fern liegt Europa mit seiner politischen und wirtschaftlichen Ururthe, fern auch die Vereinigten Staaten. Nur gewichtige Weltereignisse erfordert man auf dem Kabelweg oder durch Funksprach. Aber was ist eigentlich so wichtig, daß es die Sendefunk lohnt? Sie auf den friedvollen Inseln durch die in Hamilton gebrauchten Setzungen etwas bekannt wird, ist es zudem verstaubt, hat sich selbst aufgehoben, in seiner Bedeutsamkeit längst abgeschwächt.

Das staatlich unterstützte Amtsschiff von Hamilton habe ich in nur einem einzigen Exemplar im Fest eines Schwarzen gesehen, in der Nähe des Leuchtturms bei Warwick. Es diente als Schutz gegen die Sonne für einen Schlosshafen, der es sich im Straßen-

Bengalians werden nach erfolgter Prüfung unter Aufsicht der Ozeanflieger in das deutsche Weltreiseflugzeug eingeladen.

graben bequem gemacht hatte, während sein Maultier einen Vorbeizug fühlte, das am Gartenzau grünte.

Ob auf den friedvollen Inseln überhaupt gearbeitet wird, war schwierig festzustellen, denn der Arbeitsmarkt ist in den einzelnen Ländern glücklicherweise verschieden. Die auf den Bermudas lebenden Weißen sind, von den Kaufleuten Hamiltons und St. Georges abgesehen, daß es jedenfalls sicher zu sagen, ausnahmslos Herrenleute und Mitglieder jener Gemeinschaft von Bürglern, die seit Jahrhunderten ohne Salzungen und Vereinsregistertragung die Seiten überwandert hat, jener Sorglosen, die sich nur darüber Gedanken zu machen haben, wie sie den Tag und den Abend ausfüllen sollen. Durch sie wurden die Bermudas das große Sporttorso, das keine Vergleiche duldet.

Und da unter der großen Gemeinde der Friedvollen das Geld keine Rolle spielt, können sich die Kinder jede Anlage leisten, die idealen Förderungen entspricht. Tennis und Golf, Baden und Schwimmen, Reiten und Radfahren, Rudern und Fischen, Segeln und Baden im kann und Rajat, jede Art von Sport hat hier große Gemeinde. Und wenn es sein muß, werden die Bermudas das große Sporttorso, das keine Vergleiche duldet.

Die Bermudas sind aber nicht nur für viele durch Sorglosigkeit beglückt zur zweiten Heimat geworden; Künstler, Maler und Dichter haben in ihrem Frieden gelebt wie Homers und Mark Twain, Thomas Moore hat ihre Schönheit in seinen besten Gedichten bewiesen, und Amerikas größter lebender Dramatiker, Eugene O'Neill, hat jetzt im Frieden von Warwick ein eigenes Landhaus gebaut.

Von diesen Inseln zu höhren, wenn man sie lieben lernt, ist schwer, sich von ihnen loszulösen, unmöglich.

Spzialmarken „Neumarkt“ J. M. Schmidt & Co. Zigarren-Spezial-Abteilung 12 Neumarkt 12 Fernsprecher Nr. 20174 und 20231 10 Stück bei 10 Stück 11.

12.

Nr. 46

„Neumarkt“ 50 Stück M. 5.50

Versand nach allen Stadtteilen — Große Auswahl in jeder Preisstufe

